

*Prüfung*

ORGAN DES KANTON-KOMITEES d. KP(B) SU UND KANTONVOLLZUGS-KOMITEES DES MARXSTÄDTER KANTONS, ASSR d. WD

# ROTE STURMFANNE

MARXSTADT, DEN  
28. MÄRZ 1938  
Nr. 63 (1260)  
8 JAHRG.

## Die Frühljahrsaussaat vorbildlich vorbereiten

In diesem Jahre müssen unsere Kolchose für einen noch höheren Ernteertrag kämpfen, müssen alle Kräfte zur Verwirklichung der Stalinschen Losung, der Erzielung einer Ernte von 7-8 Milliarden Pud, die die Stärkung des Handels und den Wohlstand aller Werktätigen aufs neue festigt und mehrt, mobilisieren. Um diese Aufgabe zu erfüllen müssen wir uns ausgezeichnet zur Frühljahrsaussaat vorbereiten und dieselbe vollkommen gerüstet empfangen.

Durch die Anwendung der sozialistischen Arbeitsmethoden, durch die breite Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs zwischen den Kolchosen, Brigaden, Gliedern und Kollektivisten um die mustergültige Vorbereitung und Durchführung der ersten Frühljahrsaussaat des dritten Stalinschen Fünfjahresplanes, im Kampfe um die Kantonswanderehrenfahne erzielten eine Reihe Kolchose unseres Kantons in dieser Arbeit glänzende Resultate.

Die Kolchose „Woroschilow“ zu Paulskoje, „Roter Landmann“ zu Beckerdorf, „Rekord“ zu Philippsfeld u.a. empfangen die Frühljahrsaussaat mit gut in Stand gesetzten Maschinen und Inventar, mit gepflegten Pferden, gereinigten, gebeizten Sortensamen, mit einer wohlgedachten Verteilung der Arbeitskräfte. In diesen Kolchosen wurden für die Brigaden Agitatoren ausgeschieden, die das Vorlesen von Zeitungen organisieren, Unterhaltungen durchführen werden. Für die Brigaden wurden Patephone und verschiedene Spiele angekauft, genügend Zeitschriften abonniert, damit die Kollektivisten in ihrer freien Zeit sich kulturell erholen können. In den Brigaden wurden Redaktionskollegien gewählt, damit die Brigadenwandzeitungen, die den Brigaden in der Organisierung der Arbeit und der Aufklärung und Beseitigung der Mängel beifällig sein müssen, regelmässig herausgegeben werden.

Viele Kolchose, Brigaden und einzelne Kollektivisten des Kantons übernahmen Verpflichtungen hoher Produktionsleistungen. Der Kolchos „Woroschilow“ zu Paulskoje verpflichtet sich in diesem Jahre einen mittleren Ernteertrag der Getreidekulturen von nicht unter 20 Zentner pro Hektar zu erzielen. Im Kolchos „Rekord“ zu Philippsfeld wurde eine Musterbrigade gebildet (Brigadier Bartolomei, Heinrich des Heinrich), die sich verpflichtete durch gute Bearbeitung des Bodens, Einhaltung der agrotechnischen Regeln und Anwendung von Düngemitteln

von einem Versuchsfeld (70 ha) einen durchschnittlichen Ernteertrag von 50 Zentner pro ha und von der übrigen Landfläche (270 ha) einen durchschnittlichen Ernteertrag von 20 Zentner pro ha zu erzielen.

Es gibt andererseits Kollektivwirtschaften, welche bis jetzt zur Frühljahrsaussaat noch nicht endgültig vorbereitet sind. Eine der wichtigsten Bedingungen zur Sicherung des Erfolgs im Kampfe für hohe Ernteerträge ist das hochqualitative Saatgut. In unserem Kanton aber waren auf den 25. März immer noch 2500 Zentner Samen zu reinigen. Am schlechtesten steht es diesbezüglich im Kolchos „Freiheit“ zu Brockhausen, wo zu diesem Datum immer noch 720 Zentner Samen zu reinigen geblieben waren.

Der Samenaustausch zwischen den Kolchosen ist ebenfalls noch nicht beendet. So sind im Kanton noch 610 Zentner Samen auszutauschen. Besonders zurück im Samenaustausch bleibt der Kolchos „Kommunist“ zu Orlovskoje, der immer noch 100 Zentner Samen vom Schüttepunkt abzuholen hat. Von den 17500 Zentner Saatgut waren zum 25. März erst 10400 Zentner gebeizt. In der Beizung des Samens geht es besonders langsam in den Kolchosen „Molotow“ zu Orlovskoje, „Karl Marx“ zu Marxstadt und „Sieg“ zu Obermonjou.

Am schlechtesten steht es im Kanton mit dem Hirsesamen, dem Samen der Hülsenfrüchte, Grassamen und Kartoffelsamen. So ist der vorhandene Hirsesamen von sehr schlechter Qualität, und die Kantonlandabteilung hat bis jetzt noch keinen Ausweg aus der Lage gesucht. Von den Hülsenfrüchten sind noch über 30 Zentner nicht ausgedroschen. Der Kartoffelsamen ist zwar in den Kolchosen vorhanden, denn die Kollektivisten sind bereit dem Kolchos Kartoffeln zur Saat zur Verfügung zu stellen, doch die Speicherung der Kartoffeln geht in einer Reihe Kolchosen äußerst langsam vor sich.

Im Kanton gibt es auch noch Kolchosverwaltungen, in denen die Sorge um den Menschen vergessen wird. Obzwar in den Kolchosen alle Möglichkeiten zur Liquidierung der Verschuldung an die Traktoristen vorhanden sind, so waren zum 20. März 1. J. im Kanton noch 117127 Rbl. Verschuldungen an die Traktoristen. So schuldet allein der Kolchos „Neuling“ zu Boregardt den Traktoristen immer noch 12000 Rbl.

Auch lange noch nicht in allen Kolchosen des Kantons

wird einer solch wichtigen Frage, wie der Einrichtung von Kindergärten, Kinderkrippen usw. die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, während doch die Organisation solcher Anstalten unseren Kolchosfrauen die Möglichkeit zur ungestörten Teilnahme an den Feldarbeiten schafft. In den meisten Kolchosen, wie „Neue Hoffnung“ zu Hodkerberg, „Budjony“ zu Niedermou, „Neuling“ zu Boregardt wurden bis jetzt noch keine Räume zur Einrichtung der Kinderkrippen und Kindergärten ausgeschieden.

Der Saatbeginn ist nicht mehr fern. Vor unseren Kolchosen und MTS stehen aber noch gewaltige Aufgaben, die zur erfolgreichen Durchführung der bevorstehenden Frühljahrsaussaat schnellstens erledigt werden müssen. Durch die schnelle Beseitigung der noch vorhandenen Mängel, durch Vorbereitung von hochqualitätsvollem Samen und die erfolgreiche Durchführung der Frühljahrsaussaat des Jahres 1938 werden wir auf unseren Kolchosfeldern eine niedrigeren Ernteertrag erzielen und die Anweisungen des Gen. Stalin, über die jährliche Produktion von 7-8 Milliarden Pud Getreide, erfüllen.

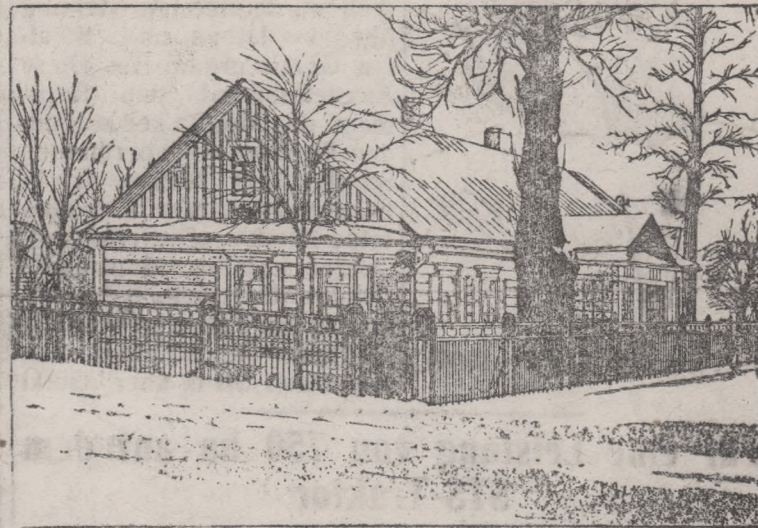
### Die Frühljahrsaussaat in 9 Tagen durchführen

Unlangst wurde im Kolchos „Ordshonikidse“ zu Paulskoje eine allgemeine Kollektivistenversammlung, wo ein Abrechnungsbericht des Kolchosvorsitzenden über die Bereitschaft zur Frühljahrsaussaat stand, durchgeführt. Aus dem Bericht war zu ersehen, daß der Kolchos vollständig zur Saat bereit ist.

Nachdem der Abrechnungsbericht beendet war, wurde der Aufruf der Stachanowleute der Landwirtschaft der Wolgadeutschen Republik besprochen. Die Kollektivisten nahmen diesen Aufruf mit großer Begeisterung entgegen und übernahmen konkrete Verpflichtungen in der Durchführung der Frühljahrsaussaat. Einstimmig stellten sie sich die Aufgabe, die Saat in 9 Tagen durchzuführen und nicht weniger als 15 Zentner Getreide vom Hektar einzuheimsen. Weiter verpflichteten sich die Kollektivisten des Kolchos „Ordshonikidse“ bei der Durchführung der Saat im sozialistischen Wettbewerb mit dem Kolchos „Neuling“ als Sieger hervorzugehen und als erste die Frühljahrsaussaat im Kanton zu beenden.

Kla Wiederhold.

Zeichnung nach dem Foto von Gribowski



Das Häuschen in Minsk auf der Sowjetsstrasse, wo der erste Kongreß der RSDAP (im März des Jahres 1898) stattfand.

### Von der Sitzung des Kantonpartei-Komitees

Täglich laufen in den primären Parteioorganisationen von den besten Menschen unserer Betriebe und der Landwirtschaft Gesuche um Aufnahme in die KP(B)SU ein.

Auf der vorletzten Sitzung des Kantonpartei-Komitees, auf der die Frage über die Aufnahme neuer Mitglieder in die KP(B)SU stand, wurde über die Aufnahme von 5 Genossen in die Kommunistische Partei verhandelt.

Es wurde über das Gesuch des Stachanowarbeiters der Fabrik „Kommunist“, Rößner Friedrich des Friedrich, verhandelt. Gen. Rößner arbeitet in der Fabrik seit 1932 als Schlosser, erfüllt ständig seine Normen bis zu 150 Prozent, nimmt an der gesellschaftlichen Arbeit aktiven Anteil, ist Mitglied des Rekollegiums der Zechenwandzeitung. Weiter wurde über das Gesuch von Leirich Heinrich des Heinrich verhandelt. Gen. Leirich arbeitet in Orlovskoje als Lesehallenleiter. Er ist ein ausgezeichnete Kulturarbeiter und hat die Arbeit der Lesehalle gut gestaltet. Im Dorfe

arbeiten 20 Zirkel für laufende Politik, denen Gen. Leirich ständig Mithilfe erweist. Die Lesehalle wird von den Kollektivisten fleißig besucht, denn dort wird von Gen. Leirich die nötige Aufklärungsarbeit geführt. Die Gen. Rössner Fr. und Leirich wurden als Kandidatenmitglieder der KP(B)SU aufgenommen.

Weiter wurde noch der Beschluß der primären Parteioorganisation bei der Fabrik „Kommunist“ über die Aufnahme als Kandidatenmitglied in die KP(B)SU des Sekretärs des Komsomol-Komitees Gen. Wolf Friedrich des F., der Beschluß von der primären Parteioorganisation beim KK der KP(B)SU über die Aufnahme in die Kommunistische Partei des Gen. Künstler Peter d. H. und der Beschluß der primären Parteioorganisation zu Orlovskoje über die Aufnahme in die KP(B)SU des Gen. Walger, Vorsitzenden des Dorfsowjets zu Orlovskoje behandelt. Alle 3 Beschlüsse wurden vom KK der KP(B)SU bestätigt.

### Die Bereitschaft zur Frühljahrsaussaat sichern

Von Tag zu Tag rückt die Frühljahrsaussaat des ersten Jahres des dritten Stalinschen Planjahres näher. Mit voller Begeisterung warten die Kollektivisten auf die Frühljahrsaussaat. Es gibt aber noch Kolchose, die bis heute zur Saat immer noch nicht bereit sind. Der Kolchos „Kossarew“ zu Marxstadt hat die Remonte des landwirtschaftlichen Inventars immer noch nicht beendet. Das Inventar, welches repariert ist, besitzt noch verschiedene Defekte. Von den Traktorenpflügen sind überhaupt noch keine repariert. Das Samenmaterial ist noch nicht alles vorhanden. Mit der Beizung des Samens hat man überhaupt noch nicht begonnen. Die

Kollektivisten wissen bis heute noch nicht, was sie während der Aussaat arbeiten werden. Die schlechte Bereitschaft zur Frühljahrsaussaat im Kolchos „Kossarew“ läßt sich dadurch erklären, daß die Leitung im Kolchos fehlt. Der Kolchosvorsitzende ist schon längere Zeit krank, und die Kollektivisten sind somit ohne die entsprechende Leitung sich selbst überlassen. Die Kollektivisten verlangen vom KVK und von der KLV, daß sie schnellstens Maßnahmen zur Beseitigung der bestehenden Mängel in der Vorbereitung zur Frühljahrsaussaat ergreifen.

M. Zylkowski



Am 28. März 1938 sind 70 Jahre seit dem Tage der Geburt des großen russischen Schriftstellers A. M. Gorki (Peschkow) verflissen. Zeichnung v. Jakobowski nach d. Foto v. Schagin.



A. M. Gorki (1868-1936)

## Zum 70. Geburtstag Alexej Maximowitsch Gorkis

Heute sind es 70 Jahre seit der Geburt des großen proletarischen Schriftstellers Alexej Maximowitsch Gorki. Zu diesem Tage haben sich die Schulen und Anstalten der Stadt Marxstadt vorbereitet. In der Kantonbibliothek wurde eine Ausstellung über das Leben und Schaffen Gorkis organisiert. Diese Ausstellung gibt den Besuchern die Möglichkeit, sich mit den Werken des berühmten Schriftstellers Maxim Gorki bekannt zu machen. Hier sind seine Werke: „Die Mutter“, „Unter fremden Menschen“, „Meine Universitäten“ und andere zur Schau gestellt. Es sind auch die Schriften von Lenin und Stalin über Gorki

ausgestellt. Die Ausstellung ist geschmückt mit den verschiedenen fotografischen Aufnahmen Gorkis: wo er mit Lenin und Stalin Unterhaltungen führt, wo er bei der Arbeit ist und andere. Diese Ausstellung findet großen Anklang bei den Besuchern der Bibliothek, sie wurde schon von mehr als 200 Personen angeschaut. Am Abend wird in der Bibliothek ein Bericht über das Leben und Schaffen Maxim Gorkis stattfinden.

Die Fabriklehrlingsschule bei der Fabrik „Kommunist“ bereitet zum 70. Geburtstag Maxim Gorkis ebenfalls eine Ausstellung seiner Werke vor. Ausserdem werden Gedichte von Maxim Gorki vorgelesen werden.

Auch das Mechtechnikum traf Maßnahmen zur Feier des 70. Geburtstags Alexej Maximowitsch Gorkis.

H. Thierbach.

## Die Telefonverbindung muß schnellstens verbessert werden

Oftmals ist es dringend notwendig, und während der Frühlingsaussaatz wird diese Notwendigkeit noch größer sein, sich schnellstens telefonisch mit irgend einem Kolchos, MTS, Betrieb oder Anstalt zu verbinden, um diese oder jene Frage der Vorbereitung oder Durchführung der Frühlingsaussaatz schnellstens zu lösen, jedoch der jetzige Zustand der Telefonverbindung erlaubt dieses nicht.

So muß man oftmals, und besonders bezieht sich dieses auf die Kolchose, die Telefonstation stundenlang anlauten, bis man angehört wird und mit dem entsprechenden Kolchos, MTS usw. verbunden wird.

In den nächsten Tagen wird die neuorganisierte Orlowkojer MTS ihre Arbeit in Angriff nehmen. Das Telefon dieser MTS (gewes. Verwaltung des Kolchos „Kommunist“) befindet sich in einem sehr schlechten Zustand und an die Linie dieses Telefons sind noch vier andere Telefone angeschlossen.

Eine solch schlechte Bedienung der Telefonabonnenten von seiten der Telefonstation und der schlechte Zustand der Telefonapparate wird zweifelsohne eine schlechte Einwirkung auf die erfolgreiche Durchführung der Frühlingsaussaatz im Kanton haben, besonders aber werden sich diese Mißstände in der Arbeit der neuorganisierten Orlowkojer MTS fühlbar machen.

Es ist deshalb nötig die Bedienung aller Telefonabonnenten von seiten der Telefonstation, besonders aber bei der Durchführung der Frühlingsaussaatz, entschieden zu verbessern und alle Telefonapparate zu reparieren und für die neuorganisierte MTS eine besondere Verbindungslinie anzulegen.

Agronom A. J. Schwabauer.

## An den Fronten in Spanien

### Ost- (aragonische) Front

Laut Mitteilung des spanischen Verteidigungsministeriums unternahmen die Aufklärer im Rayon von Huesca einige erbitterte Attacken, die von Artilleriefeuer und einer großen Anzahl Flugzeugen unterstützt wurden. Den Faschisten gelang es, das Dorf Lierta (nördlich von Huesca) zu besetzen und die republikanischen Truppen zu nötigen, sich im Sektor Almudévar (südlich von Huesca) zurückzuziehen.

Im Sektor Valdealgorta (südöstlich von Alcanis) schlugen die Republikaner eine Attacke des Feindes zurück, wobei sie eine Kompanie Italiener aus der Division „Schwarze Pfeile“ vollständig vernichteten und einige Maschinengewehre und andere Kriegsausrüstung erbeuteten. Die Versuche der Faschisten, die Attacken in diesem Sektor fortzusetzen, wurden von den republikanischen Truppenteilen vereitelt.

An den anderen Fronten gab es keine Veränderungen.

\*\*

London, 23. März. Wie der Barcelonaer Korrespondent der „News Chronicle“ berichtet, verfügt die spanische Regierung über genaue Information, daß am 10. März drei Dampfer der Aufklärer: „Dracameni“, „Uriamendi“ und „Jupiter“ in Begleitung zweier italienischer Minen-

schiffe in Cadix eintrafen. Am 11. März traf dort ein italienisches Hospitalschiff ein, wie angenommen wird, „Tiest“. Diese vier Schiffe brachten 4 500 Mann italienische Infanterie, 500 Schwarzhemden (darunter 90 Flieger) und 200 Artilleristen. Außerdem wurden auf diesen Schiffen 15 Zerstörerflugzeuge, drei Bomberflugzeuge, 15 Tanks und andere Kriegsmaterialien gebracht.

Ueberfälle der faschistischen Aviation auf die Städte in Spanien.



Ein Haus in Barcelona, das durch die Bombardierung von faschistischen Aeroplanen zerstört wurde.

## Sitzung des englischen Kabinetts

London, 23. März. Gestern fand eine Sitzung des englischen Kabinetts statt, in der die entstandene internationale Lage und der Inhalt der Deklaration behandelt wurde mit der der Premierminister Chamberlain morgen im Unterhaus auftreten muß.

Wie die Reuteragentur mitteilt, wurde in der Sitzung des englischen Kabinetts anscheinend beschlossen, daß

in gegebener Zeit keinerlei verpflichtende Erklärungen sowohl in bezug auf die Tschechoslowakei als auch auf Spanien zu machen sind. Die englische Regierung erachtet, daß die Einberufung einer Konferenz der demokratischen Mächte, die von der Sowjetunion vorgeschlagen wurde, keinerlei Resultate ergeben werde.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

## Mehr Aufmerksamkeit der sozialistischen Geflügelzucht

Im Kolchos „Freiheit“ zu Brockhausen wurde im Jahre 1937 eine reinrassige Hühnerzucht angelegt. Dieser neuen Hühnerwarenfarm wird von der Kolchosverwaltung viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Die Eier werden nicht auf die Inkubatorstation gebracht, und daher kann auch diese Hühnerzucht nicht in die anderen Hühnerwarenfarmen übertragen werden.

Durch die Unsauberkeit, welche in der Hühnerwarenfarm herrscht, sind schon 12 Hühner krepirt. Die Farmleiterin Gen. Feldbusch ist nur selten in der Farm anzutreffen, weil sie mehr mit persönlichen Angelegenheiten als mit der Hühnerzucht beschäftigt ist. Die Hühner bekommen nicht die nötige

Pflege und sind infolgedessen in einem schlechten Ernährungszustand. Die Aufrechnungnahme der Eier wird schlecht geführt. Dieses kommt meistens daher, daß es für 228 Hühner nur 3 Kontrollnester gibt. Die sozialistische Arbeitsmethode fehlt in der Farm. Es ist weder unter den dort arbeitenden Arbeitern noch mit einer anderen Warenfarm ein Wettbewerb abgeschlossen worden.

Die Hühnerwarenfarm des genannten Kolchos muß sich ein Beispiel an den Hühnerwarenfarmen zu Beckerdorf, Boaro und Boregard nehmen und muß die Arbeit in der Hühnerwarenfarm umgestalten.

Hense

## Wann bekommen wir einen Lesehallenleiter?

Im Kolchos „Thälmann“ zu Boaro ist eine gute mit Spielen, Büchern usw. ausgestattete Lesehalle. Die Kollektivistinnen möchten gerne ihre freie Zeit dort beim Bücherlesen oder bei irgendwelchen Spielen verbringen, doch können sie dies nicht, weil schon eine geraume

Zeit kein Lesehallenleiter ist. Wir Kollektivistinnen verlangen von der Abteilung für Volksbildung, uns schnellstens einen Lesehallenleiter zu geben, damit wir unsere freie Zeit kulturell verbringen können.

Ein Komsomolist.

## Bekanntmachung

Das Artel „Schneider“ übernimmt jegliche Ausbesserung von Kleidungsstücken, Wäsche und dergleichen, wie auch die Reinigung der Kleider von Fettflecken.

Die Bestellungen sind täglich von 8 bis 12 Uhr vormittags zu machen. Gleichfalls benötigt das Artel qualifizierte Schneider, Schneiderinnen und eine Zuschneiderin.

Die Verwaltung.

Entlaufen ein weißer Eber, von ungefähr 3 Pud Gewicht. Zu melden: Karl-Marxstraße Nr. 24, AB aus.

## Bekanntmachung

Der Marxstädter Schüttepunkt benötigt Arbeiter zur Reinigung des Getreides von der Milbe und Verfrachtung des gereinigten Getreides während der Sommerperiode. Angebote sind an das Kontor des Schüttepunktes zu richten.

Leiter des Schüttepunktes: Staab.

## Bekanntmachung

Hiermit werden alle Kollektivistinnen und Bürger des Marxstädter Kantons in Kenntnis gesetzt, daß im Lager des KK Verbandes folgende Sorten von Gemüsesamen eingetroffen sind:

- Frühhohl
- Spätkohl
- Gurken
- Mohrrüben
- Zwiebelsamen
- Tischrüben
- Futterrüben
- Baklashane
- Radieschensamen

Zwecks Abschliessung von Verträgen auf obengenannte Gemüsesamen haben sich die Kollektivwirtschaften an den Kantonkonsumverband zu wenden.

Den Bürgern wird der Samen im Kleinhandel verabfolgt durch die örtlichen Dorfkonsumvereine.

Kantonkonsumverband